



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 1521/2012

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-sc

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

01.03.12

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Bau- und Planungsausschuss</b>	05.03.2012	Beratung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I</b>	12.03.2012	Beratung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II</b>	13.03.2012	Beratung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III</b>	15.03.2012	Beratung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	26.03.2012	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Keine Mobilfunkmasten auf städtischen Denkmälern

- Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 23.02.12
- Stellungnahme der Verwaltung vom 29.02.12

611 - si  
Jochen Simon  
☎ 6114

29. Februar 2012

FB 01 a.d.D  
über Herrn Oberbürgermeister Buchhorn

### **Keine Mobilfunkmasten auf städtischen Denkmälern**

- **Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 23.02.2012**
- **Nr. 1521/2012 (ö)**

Eine grundsätzliche Unzulässigkeit von Mobilfunkanlagen auf Denkmäler, kann aus der Rechtslage nicht hergeleitet werden. Ob Mobilfunkanlagen auf oder an Denkmälern angebracht werden dürfen, wird im Rahmen einer jeweiligen Einzelfallentscheidung nach Antragseingang entsprechend den Vorschriften des Denkmalschutzgesetzes von der Unteren Denkmalbehörde entschieden. Dabei ist es nicht entscheidend, ob es sich um ein Denkmal in privatem, kirchlichem oder öffentlichem Eigentum handelt. Entscheidend für oder gegen eine Genehmigung ist allein die optische Beeinträchtigung und/oder substanzschädigende Anbringung an dem Denkmal.

Sind die Auswirkungen auf das Denkmal optisch störend oder die denkmalwerte Substanz wird in größerem Maße zerstört, so sprechen Gründe des Denkmalschutzes gegen die Maßnahme. Eine Anbringung ist dann nur noch durch ein übergeordnetes anderes öffentliches Interesse möglich. Ein öffentliches Interesse zur flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung durch alle Mobilfunkanbieter kann zwar eingeräumt werden, in seiner Wichtung gegenüber dem Denkmalschutz ist dieses aber nachrangig, da es in der Regel auch Alternativstandorte gibt.

Trotz dieser für die Aufstellung von Send- und Empfangsanlagen auf Denkmälern schon stark einschränkenden Bedingungen ist aus Sicht der Unteren Denkmalbehörde der Antrag und damit der grundsätzliche Verzicht von Mobilfunkanlagen auf städtischen Baudenkmalern zu begrüßen, da es hierdurch auch zu einer positiven Signalwirkung auf die anderen Denkmaleigentümer kommt.